In Ketten umhergezogen

Erstmal danke für des Lob @all^^

@Firilion:

Ich möchte ungern alles vorinterpretieren, aber als ich "In Ketten umhergezogen" geschrieben habe, hatte ich den Tod im Hinterkopf.
Es geht um die Mythen und Sagen die wir um ihn herum weben.
Es gibt die verschiedensten interpretationen vom Tod, vom Sensenmann und Fährmann, bis zu Anubis oder Hel.
Während Donnergötter oder Fruchtbarkeitsgeister im laufe der Aufklärung viel eingebüßt haben, hat der Tod trotz Wissenschaft noch einen großen Charme.

Und obwohl der Tod was schlechtes ist, ist er nicht böse.
Wir haben dem Tod sicher schon Namen gegeben, lange bevor wir den Sternen Namen gaben.
Auch trägt der Tod meistens mächtige Artefakte, wie zum Bleistift die klassische Sense oder das Buch der Toten.

Ich hab ihn mir als traurig melancholische Gestalt vorgestellt, vorallem
da uns sein mythos wohl bis zu unserem Aussterben begleiten wird, und das ist doch auch ziemlich traurig.

Es steckt in jeder Zeile ein Gedanke, aber des es nicht sofort verständlich war, gibt mir schon zu denken.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).